

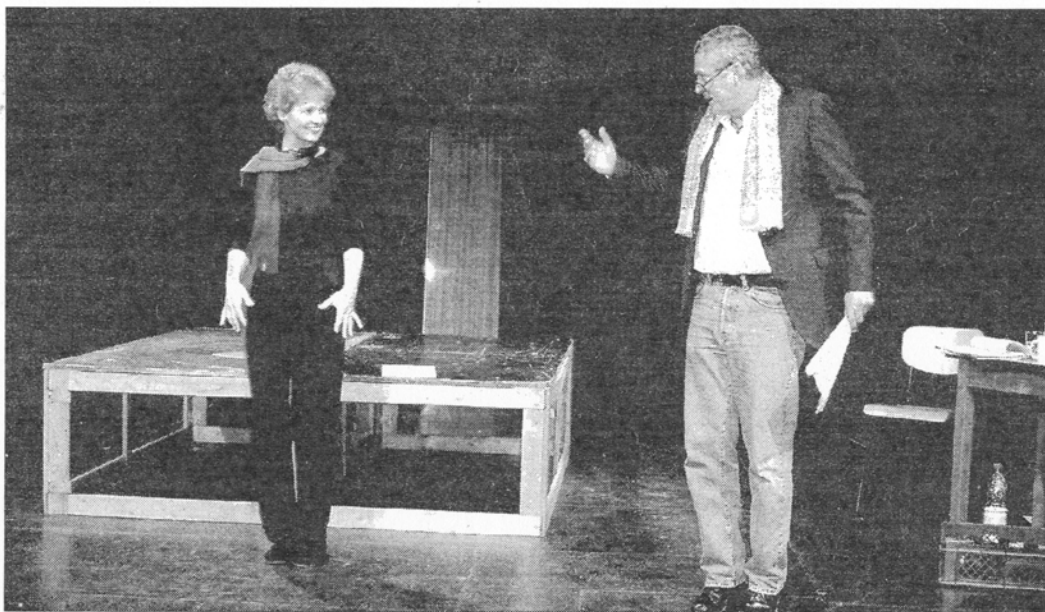
„Den Abo-Schweinen auf die Jacke kotzen“

Willi Manske und Sabrina Postellesch als „Angstgegner“ in der Marburger Waggonhalle

Marburg. Kennen sie das auch? Da freut man sich auf klassisches Theater – und dann hat das, was man zu sehen bekommt, plötzlich gar nichts mehr mit dem ursprünglichen Werk zu tun.

von Nadine Weigel

Wie das kommen kann, zeigten am Donnerstag Willi Manske und Sabrina Postellesch mit „Gretchen“ vor rund 40 Besuchern in der Waggonhalle nur mit Hilfe eines Tisches, einer erhöhten Bühne und einiger schlichter Requisiten. In zehn witzigen Szenen entlarvt das Stück von Manskes Freund Lutz Hübner, welche Schwierigkeiten bei einer Goethe-Inszenierung auftauchen können, wenn zwei „Angstgegner“ aufeinander treffen: Regisseur und Schauspieler: „Du musst das den Abo-Schweinen auf die Jacke kotzen“, rief Manske in der Rolle des kettenrauchenden Exzentrikers, der mit seinen Regieanweisungen das ar-



Sabrina Postellesch und Willi Manske auf der Bühne der Waggonhalle.

Foto: Nadine Weigel

me „Gretchen“ zur Verzweiflung brachte.

Mit steifen Bewegungen und einer Schachtel Pullmoll bewaffnet, mimte Manske den alten Haudegen, der gegen den

feststehenden Schleim im Hals ankämpfte und anstatt in ganzen Sätzen zu sprechen, lieber von den guten alten Nachkriegszeiten schwärmt, in denen noch Lebensmittelmarken

gegen Theaterkarten getauscht wurden. Brilliant gab Manske auch den Freudianer in Lederjacke, der überall phallische Symbole sieht und sein Gretchen in ein Domina-Outfit

stecken will. Aberwitzig auch der „Streicher“, der noch an das anachronistische Theater glaubt und bevor man sich „wund spielt“, lieber gleich alles streicht. Genauso überzeugend, wie Manske in die Rolle der Regisseure schlüpfte, verkörperte Postellesch die frisch von der Schauspielschule kommende Anfängerin und andere Charakter-Extreme.

Lautübungen

Mit Stirnband und Rucksack eilt nach Hübners Interpretation eine Schauspiel-Anfängerin ständig ins Off, um sich mit seltsamen Lautübungen auf die nächsten Szenen vorzubereiten.

In Pelzmäntelchen gehüllt mit seidenen Handschuhen und extravaganterm Hut, überzeichnete die 44-jährige Murnauerin die stetig nörgelnde Diva, gegen die vor allem ein Jungregisseur keine Chance hat. Das Publikum war von dieser Art von Goethes Faust begeistert und bog sich vor Lachen.